

Familiencamp



Hier erleben Eltern und ihre Kinder eine tolle gemeinsame Zeit

Bonifatiusfest



Erstmals waren wir mit einem Schönstatt-Stand vertreten.

Unser Schönstatt-Zentrum ist für mich...

.... schon von Kindheit und Jugend an immer ein beeindruckender und prägender Ort gewesen; Erfahrungen, die mit viel Freude oder Kraft tanken verbunden waren, Herzens- und emotionale Bildung geschenkt haben, stark gemacht haben.

Monika

.... ein Ort an dem ich mit meinem verstorbenen Mann gerne gewesen bin und der mir immer wieder Kraft gibt.

Cornelia

Sommergarten im Schönstatt-Zentrum Dietershausen

Jeden Sonntag vom
9. Juli bis 13. August 2017
13:30–18:00

- Seele baumeln lassen im Heiligtum
- Kaffee-Angebot
- Stöbern im Lädchen
- Kinderspiele

- Barfußpfad
- Kinderspiele
- Begegnung
- Spaziergang

Termine

jeden 18. 19:00 Bündnismesse
anschl. Beichtgelegenheit

Gottesdienste in der Schönstatt-Kapelle:

Mo: 19:00 Mi: 9:00 Do + Fr: 7:00

täglich: 16:00–18:00 Anbetung

JULI

- 2. Kapellchenfest
- 4.-15. SMJ-Zeltlager (Jungen 8-13)
- 9. + 16. + 23. + 30. Sommergarten
- 16.-20. Sommerferienwoche (Mädchen 9-12)

AUGUST

- 6. Sommergarten
- 13. Sommergarten (mit Familiengottesdienst)
- 26. 50 Jahre Mannesjugend Fulda
- 27. Wallfahrtstag (ab 13:30)

SEPTEMBER

- 1.-3. Nacht d. Heiligtums in Schönstatt (ab 16)
- 2. Pilgerweg Bonifatiusgrab-Dietershausen
- 5. + 6. Frauenfrühstück
- 17.-22. WG auf Zeit (Mädchen ab 14)
- 22.-24. Kreistagung (SMJ)
- 22. Abend zu zweit (für Ehepaare)

OKTOBER

- 4. + 5. Besinnungstage (ab 13:00)
- 13.-15. Auftanken im (Un-)Ruhestand
- 27.-29. Gemeinschafts-WE (Jungen 8-13)
- 28. 5-Sterne-Erziehung

NOVEMBER

- 3.-5. Einkehr-Wochenende für Männer
- 6. + 7. Senioren-Tanzkurs
- 11. Tag der Frau
- 24.-26. Adventstreffen Mädchen 9-12

DEZEMBER

- 1.-3. Adventstreffen (Mädchen 13-15)
- 5.+ 6. Adventstage (Frauen und Mütter)
- 8.-10. Kreistagung (SMJ)
- 18. Familien beten für Familien (20:00 – 22:00)
- 22.-21. Weihnachtsfreizeit

mehr: www.schoenstatt-fulda.de

Impressum

Herausgeber: Schönstattbewegung im Bistum

Fulda, E. & H. Eckart, Sr. M. Louise Schulz

Redaktion: Sr. M. Louise Schulz (V.i.S.d.P.),

Kilian Machill, Johannes Müller

Layout: Johannes Müller

Kontakt

Josef-Engling-Haus

Marienhöhe 1

36093 Künzell-Dietershausen

Tel. 06656/96020

info@schoenstatt-fulda.de

www.schoenstatt-fulda.de

Bankverbindung

Schönstattwerk Fulda e.V.

Sparkasse Fulda

IBAN: DE 32 5305 0180 0030 0001 80

Bau-Konto

Schönstätter Marienschwestern Dietershausen e.V.

Liga Bank eG

IBAN: DE 30 7509 0300 0100 0576 06



SCHÖNSTATT im Bistum Fulda



2/2017



Aufbruch und Neuausrichtung

Liebe Schönstatt-Verbundene, liebe Freunde unseres Josef-Engling-Hauses!

Zum Kapellchenfest 2017 haben wir die zweite Nummer unseres Info-Briefes für Sie zusammengestellt.

Unser Zukunftsforum ist in seinen Teams intensiv an der Arbeit, um unser Zentrum weiterzuentwickeln: Das Bau-Team hat Gespräche mit dem Bistum geführt, der Inhalte-Arbeitskreis startet an allen Sonntagen in den Ferien das neue Projekt *Sommergarten* und das Team Öffentlichkeitsarbeit hat unsere

Zum Pfingstfest 2017 hat Bischof Algermissen die „Strategischen Ziele zur Ausrichtung der Pastoral im Bistum Fulda 2030“ in Kraft gesetzt. Wesentliches Element darin sind pastorale Orte, wo Menschen miteinander ihren Glauben leben, bezeugen und feiern.

Unser Schönstatt-Heiligtum in Dietershausen in Verbindung mit dem Josef-Engling-Haus ist ein pastoraler Ort mit einem großen Reichtum an Berufungen und Charismen, wo geistliche Erneuerung stattfindet. Doch wir müssen bauen, um unser Haus zukunftsfähig zu machen.

teiligung an den notwendigen baulichen Maßnahmen.

Doch wir müssen als Bewegung auch einen Finanzierungsanteil tragen. Zur Zeit gibt es noch keine konkreten Zahlen, doch es gilt abzuschätzen, welchen Anteil jeder einzelne leisten kann.

- 25 x 80 € monatl. Spende ergeben 240.000 € in 10 Jahren
- 50 x 40 € monatl. Spende ergeben 240.000 € in 10 Jahren
- 75 x 25 € monatl. Spende ergeben 225.000 € in 10 Jahren

Was meinen Sie? Machen Sie mit? Bitte geben Sie uns Rückmeldung!

„Ich danke denen, die ihre Kraft hergegeben haben, um diese Oase des Himmels in unserer hiesigen Gegend zu schaffen.“

P. Kantenich, Dietershausen 1967

neugestaltete Homepage online gestellt.

Darüber hinaus besteht ein Kreis an freiwilligen Helfern, die sich um die Außenanlagen und Belange im Haus kümmern. Allen Engagierten möchten wir herzlich für ihren Einsatz danken.

In einem persönlichen Gespräch mit Bischof Algermissen haben wir diese Thematik ausgiebig besprochen. Die Schwestern haben zugesagt, sich am Standort Dietershausen langfristig personell und finanziell einzubringen. Das Bistum prüft derzeit die finanzielle Be-

Schönstatt im Bistum Fulda ist unsere gemeinsame Sache. Bitte bringen Sie Ihre Ideen und Talente, und vor allem Ihre Gebete und Beiträge zum Gnadenskapital ein, damit auch in Zukunft viele junge Menschen hier Erfahrungen machen können wie Elena (24):

„Das Schönstatt-Kapellchen und unser Haus in Dietershausen ist für mich eine zweite Heimat.“

Eva-Maria & Hubert Eckart, Sr. M. Louise



Begegnung mit P. Kentenich 1967 - 2017

„Blättern im Familienalbum“, Berichte von Zeitzeugen und Statements über Erfahrungen mit dem Gründer als Wegbegleiter heute, „Fulda sucht den Pater-Spruch“ und „P. Kentenich zum Anfassen“

Der Tag im Januar wurde für viele zu einer wirklich neuen Begegnung mit dem Schönstatt-Gründer. Vor 50 Jahren hatte er das Vatersymbol im Kapellchen angebracht. Pater Ludwig Güthlein, Bewegungsleiter Deutschland, deutete in seiner Predigt dieses Gottesauge:

„Ich habe gedacht, vielleicht ist das für heutige Menschen so, dass man am Eingang dieser Kapelle schreiben müsste: dieser Raum ist mit göttlicher Hilfe videoüberwacht. Ein Zeichen für Überwachung!? Wir wissen: Es ist der Versuch, in einem Symbol die Nähe Gottes auszudrücken.



Es ist ein guter Blick, der auf meinem Leben ruht.

Pater Kentenich hat es in ganz einfache Sätze gebracht: Gott ist Vater, Gott ist gut, gut ist alles was er tut. Ein harmloser Satz, aber einer, der mit einem mitgehen kann. Auch so ein Satz von ihm: Du willst nur mein Bestes.

Im vergangenen Jahr ist mein Vater verstorben und in der letzten Zeit vorher hat er immer wieder auf sein Leben zurückgeblickt. Diese letzten Gespräche kommen mir immer wieder in den Sinn. Er hat verschiedene Ereignisse angeschaut, Dinge, über die er sich als jun-

ger Mann geärgert hat, z.B. dass er eine bestimmte Wohnung nicht bekommen hat für seine Familie und dann sagte er: aber Gott wusste schon viel besser, was für uns gut ist. Später hatten wir ein anderes Haus und da konnten wir den Laden, den wir hatten, anbauen. Das wäre ja anders gar nicht möglich gewesen. Du willst nur mein Bestes!

In den letzten Monaten hatte er eine Wunde am Bein, die nicht mehr heilen wollte. Er saß einmal da mit der offenen Wunde, guckte sie an und sagte: Du willst nur mein Bestes. Ich habe ihm angemerkt, dieser Satz war nicht so leicht zu sagen. Aber das war die Kurzformel für ihn, für dieses väterliche Auge, für die Überzeugung, hinter allem was geschieht, will ich dran glauben, will ich mich hinein kämpfen: Du willst wirklich nur mein Bestes, du bist ein guter Vater, auch wenn's gar nicht danach ausschaut. Daran halte ich mich fest.

Meine Kurzbotschaft?

Wir leben in einer Zeit, wo 140 Zeichen entscheidend sind. Ich denke, wir kennen alle Twitter. Was wäre meine Kurzbotschaft, die meine Überzeugung ins Wort bringt?

Wie bringe ich auf den Punkt, was mir innerlich Sicherheit und Halt gibt? Darum geht es, wenn wir dieses Symbol, dieses Zeichen anbringen. Ich glaube es ist wichtig, dass wir die tiefe Zuversicht, die tiefe Verankerung spüren, die mit diesem Zeichen verbunden ist. Jeder von uns müsste seine Kurzformel von diesem Tag mit nach Hause nehmen.

Atmosphäre der Gottesmutter

Für Pater Kentenich war es damals sehr wichtig, dass dieses Zeichen, dieses Symbol im Heiligtum der Gottesmutter angebracht wird. Er war überzeugt, sie ist die Person, die einen Raum und eine Atmosphäre schafft, wo dieses Zeichen eine gute Wirkung hat. In der Nähe der

Gottesmutter spüren wir etwas von der Liebenswürdigkeit dieses Blicks, wir spüren etwas von der unzerstörbaren Wertschätzung, die im göttlichen Blick liegt. Sie ist die Person, die eine frauliche, mütterliche, warme Atmosphäre, einen Raum schafft, in dem dieses Zeichen gut wirksam wird.

Unsere Geschenke, damit der Raum lebendig bleibt

Pater Kentenich hat uns dann als Schönstatt-Bewegung ermahnt: das Wichtigste, was wir tun müssen ist, dafür sorgen, dass die Gnadenquelle



des Heiligtums weiter fließt. Dafür sind die kleinsten Geschenke, die kleinsten Gaben, die wir der Gottesmutter, die wir Gott schenken, wertvoll und wichtig. Dann bleibt dieser Raum lebendig, dann wird man hineingezogen in dieses Vertrauen, dass die Gottesmutter getragen hat, das Jesus uns verkündet hat, aus dem unser Gründer all das getan hat, was er in seinem Leben tun durfte.

Vielleicht könnten wir das Twittern lernen: unsere guten Erfahrungen mit dem Gott des Lebens in 140 Zeichen lernen aufzuschreiben. Wer Tagebuch schreibt: 140 Zeichen pro Tag: Wie gut deine Nähe - wie gut dein Blick auf meinem Leben tut.

Ich glaube, mit einem solchen Programm haben wir die richtigen Gewichte und Kräfte, die uns in der heutigen Zeit helfen, die Zeit und unser Leben zu meistern."



Diözesanwallfahrt nach Schönstatt im Mai

Mit 5 Bussen machten sich Pilger aus dem ganzen Bistum auf den Weg nach Schönstatt. Es sollte quasi ein „Gegenbesuch“ bei Pater Kentenich sein, zum Dank für seinen Besuch bei uns vor 50 Jahren. Trotz Nieselregen erlebten viele einen erlebnisreichen Wallfahrtstag unter dem Motto: „... weil DU mit uns gehst“.



WG auf Zeit der MJF

Das heißt, den Alltag miteinander teilen. Man fährt morgens ganz normal zur Schule oder Arbeit und lebt dabei untereinander und mit Gott und Maria in Weggemeinschaft: Morgens im Heiligtum starten und abends wieder dorthin



Bischof Algermissen empfing Vertreter der Schönstatt-Bewegung

heimkehren. Die Erlebnisse des Tages austauschen, den Alltag viel bewusster gestalten. Viel Überraschendes kochen, viel reden, viel lachen und bei all dem das Gefühl einer neuen Heimat erleben: unser Zentrum in Dietershausen.

Neue Horizonte erFAHREN



Zahlreiche Biker fanden sich am 1. Mai mit ihren Motorrädern beim Heiligtum ein, um den Segen Gottes zu erbitten.



Der neue Barfußpfad macht richtig Spaß



Fleißige Helfer



Fahrradprüfung der Jungs vom Caritashaus

SMJ packt tüchtig beim Möbelaufbau mit an



Der neue Seminarraum